

Gut beschirmt und behütet – Wort der Zuversicht 25. Juni 2021

So ein Schirm – das ist schon eine super Erfindung! Wenn es den noch nicht gäbe, dann müsste man den dringend erfinden!

Wenn es regnet, schneit oder die Sonne stechend scheint. Der Schirm schirmt mich ab, er schützt mich. Ein Hut erfüllt denselben Zweck.

Es gibt auch Menschen, die sind wie ein Schirm für uns: Familie, Freund*innen. Sie beschützen uns vor Gefahren und trösten uns, wenn wir voller Kummer sind oder etwas uns verletzt hat.

Es gibt noch einen Beschützer, einen unsichtbaren, aber dennoch ist er da: Gott. Ganz nahe! Er beschirmt und beschützt uns wie unter einem riesigen Dach:

Gott, du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten! (Psalm 32,7)

Gott kennt uns und sieht auch alle unsere Fragen, was uns ängstigt, die dunklen Wolken, das was uns sticht und Sorgen macht in unserem Leben – die kleinen und großen Dinge im Leben.

Die Gesundheit – nicht erst seit Corona, die Familie, der Arbeitsplatz oder eine Klassenarbeit. Wir sorgen uns um unsere eigene kleine Welt und um das Klima in der großen weiten Welt. Ob Deutschland in der Fußball-EM weiter kommt oder wer demnächst Bundeskanzler*in wird... Worüber man sich alles Sorgen machen kann, o je, wenn ich davon jetzt anfangen, sind wir morgen noch nicht fertig. Und haben auch eine schlaflose Nacht hinter uns. Da können alle mitreden.

Gott, du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten!

Ja, Gott ist da. Er lässt uns nicht allein.

Gott stellt uns Menschen zur Seite: unsere Familien und Freund*innen, Kolleg*innen, die uns begleiten und abschirmen vor Gefahren, an denen wir uns festhalten können. Mir kommt da ein anderer Vers aus dem altbekannten Psalm 23 vom guten Hirten in den Sinn: Dein Stecken und Stab trösten mich!

Gott selbst will uns Schutz und Schirm sein. Gott sagt uns das ins Herz und verspricht es uns in die Hand. Eine Hand kann auch so etwas wie ein kleiner Schirm sein. Wenn wir den Kopf des Babys abschirmen, oder ein kleines Tier in die Hand nehmen – legen wir die Hand darüber.

Wenn wir segnen, dann ist die Hand auch ein wenig wie ein kleiner Schirm. Gott sagt uns zu: du stehst unter meinem Schutz. Ich bin bei dir. Du brauchst keine Angst haben. Weil ich größer und stärker bin als alle deine Angst. Gott ist mächtiger als jede Sorge!

Manchmal sagen wir – wir haben etwas auf dem Schirm – und meinen: ich denke da dran, das ist mir bewusst. Ich vergesse es nicht.

Das ist klasse! Gott hat uns auf dem Schirm. Er vergisst uns nicht, keinen von uns. Jeder ist ihm wichtig, jeder soll glücklich sein.

Und ich wünsche euch allen, dass ihr das spüren und erleben könnt: Gott ist an meiner Seite.

Gott, du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten!

Bleibt alle gut beschirmt und behütet!

Bärbel Albers